



Sie konnten ihren Erfolg wiederholen

Dumitru Doga/Sarah Ertmer

Bronze bei EM 10-Tänze

Meisterschaften

- DM Hgr S-Lat
- LM Sen IV B- bis S-Std
- GM Jun II / Jug / Sen I / Hgr 10-Tänze
- DSE European Championships of National Teams
- EM Hgr 10-Tänze

Formationen

- Bilanz der 1. und 2. BL

Turniergeschehen

- Blaues Band

TNWJ

- Tanzende Schulen

Unser Landesverband

- Ehrungen
- Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum. Titelfoto: Volker Hey



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Vielfalt für Sie aufbereitet

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
um Sie jeden Monat mit den wichtigsten Informationen rund um unseren Tanzsport zu versorgen, bedarf es einiges an Engagement von meinen Mitstreitern. Zwölf Redakteure und acht Fotografen als feste Zuarbeiter versuchen Monat für Monat, Aktuelles für Sie zusammen zu tragen. Das bedeutet, dass die vielen bereits vorab bekannten Termine, möglichst gleichmäßig verteilt, von der TMU-Mann-(Frau)-schaft besucht werden. Wenn sie dann auf einem Turnier vom Turnierleiter/in vorgestellt werden, nutzt das nicht nur den Paaren, die eine kurze Verschnaufpause gerne annehmen, es gibt unseren Redakteuren und Fotografen auch das Gefühl, dass ihre ehrenamtliche Tätigkeit entsprechend gewürdigt wird. Denn dazu gehört nicht nur die reine Anwesenheit bei einem Event, die Ereignisse müssen in Worte gefasst werden, die Fotos müssen gesichtet werden und beides muss zu einem Bericht zusammengebracht werden. Das heißt, nicht nur in der Planung steckt jede Menge Zeit, auch mit der Nachbereitung wird so manche Stunde zusätzlich verbracht.

Wenn Ihnen die Ergebnisse dieses Engagements gefallen, würden wir uns von der Redaktion sehr über Ihre Reaktionen freuen. Natürlich sind wir immer offen für kritische Anmerkungen, denn verbessern können auch wir uns ständig. Ich möchte mich als Chefredakteur bei meiner tmu-Redaktion an dieser Stelle quasi öffentlich bedanken für die viele und sehr ertragreiche Mitarbeit.

In dieser Ausgabe stecken wieder einige Stunden Arbeit der Redaktion. Aber auch mehrere Berichte, die uns von „Außen“ erreicht haben, worüber ich mich besonders freue. Denn so können wir Sie zusätzlich über Interessantes informieren, dass ansonsten nicht öffentlich geworden wäre: Zum Beispiel ein Bericht von der Europameisterschaft über 10-Tänze in Kopenhagen und ein lebendiger Eindruck von der ersten Team-Europameisterschaft in Cambrils. Dafür ein besonderer Dank an die engagierten „Freien Mitarbeiter“.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renaete.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttler@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de



Artur Balandin/Anna Salita erstmals bei einer DM auf dem Siegerpodest



Lars Erik Pastor/Natalia Szypulska zweitbestes TNW-Paar bei ihrem ersten gemeinsamen Start

Dem Druck gewachsen

Artur Balandin/Anna Salita werden Dritte bei der DM S-Latein

Elf TNW-Paare waren zur Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein in die leider nicht ganz gefüllte Rittal-Arena in Wetzlar angereist. Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß stellte mit fünf Paaren fast die Hälfte der TNW-Teilnehmerpaare. Nach der Nachmittagsveranstaltung gingen am Abend noch fünf Paare aus NRW an den Start. Ilja Kubrin/Daria Kolomitzi aus Dortmund wurden 23., Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova erreichten Rang 19. Die neue Paarkonstellation Vadim Lehmann/Diana Maidanic, die nun für Düsseldorf starten, landeten mit einer deutlichen Leistungssteigerung im Vergleich zur Landesmeisterschaft auf Rang 14. Sie verpassten das Semifinale nur knapp. Bei ihrem ersten gemeinsamen Start konnten Lars Erik Pastor/Natalia Szypulska aus Krefeld überzeugen und freuten sich darüber, dass sie auf Anhieb das Semifinale erreichten und damit das zweitbeste TNW-Paar sind.

Mit der gespielten Musik im Finale wurde der am 16. März verstorbene Kapellmeister und Musiker Hugo Strasser geehrt, dessen Musik Generationen von Tänzern geprägt und in ihrer Karriere begleitet

hat. Trotz der nur etwas spärlich besetzten Ränge bekamen die Paare im Saal eine sehr gute und lautstarke Unterstützung vom Publikum. Drei große Fanblöcke feierten den Einzug ihrer jeweiligen Favoriten in das Finale. Nicht nur die Lokalmatadoren Evgeny Vinokurov/Christina Luft, die vom heimischen Publikum unterstützt wurden, konnten sich über eine große Fanbase freuen.

Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev, sie erreichten bei ihrem DM-Debüt das Finale (Malika war bereits mit ihrem vorherigen Partner 2014 im DM-Finale und konnte im vergangenen Jahr mangels Partner nicht an den Start gehen), wurden von ihrem Fanclub aus Bremen gefeiert. Aus Bochum hatte sich eine ganze Reisegruppe in Gang gesetzt und unterstützte Artur Balandin/Anna Salita, die sich wie schon im vergangenen Jahr sicher für das Finale qualifizieren konnten. Die drei weiteren Paare im Finale stammten alle aus der Talentschmiede des Schwarz-Weiß-Club aus Pforzheim.

Alte und neue Deutsche Meister wurden Marius-Andrei Balan/Khrystyna

Moshenska, die alle Tänze gewannen und kaum eine Bestnote abgegeben haben. Ihre Vereinskollegen Timur Imametdinov/Nina Bezzubova erreichten mit der Platzziffer fünf klar den zweiten Platz. Artur und Anna konnten ihre Freude kaum in Worte fassen, als sie souverän mit dem dritten Platz in allen fünf Tänzen erstmals das Siebertreppchen einer Deutschen Meisterschaft erklimmen durften. War ihr Ergebnis im vergangenen Jahr bei der DM ein wenig durcheinander, sie wurden 2015 mit zwei vierten und drei fünften Plätzen in der Endabrechnung Vierte, wurde ihre kontinuierliche Weiterentwicklung und stark verbesserte Flächenpräsenz mit einem klaren Votum mit Bronze belohnt. „Der Druck im Vorfeld war für uns schon enorm“, sagte Anna nach dem Turnier. „Aber wir haben uns nicht beirren lassen und unsere Leistung gebracht.“ Und damit hat sich dieses sympathische Paar, ein „Aushängeschild“ des TNW, in der deutschen Spitze etabliert.

Text: Sabine Hey
Fotos: Volker Hey

DM HGR S-LAT

1. Marius-Andrei Balan
Khrystyna Moshenska
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
2. Timur Imametdinov
Nina Bezzubova
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
3. Artur Balandin
Anna Salita
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
4. Zsolt Sándor Cseke
Malika Dzumaev
Grün-Gold-Club Bremen
5. Maxim Stepanov
Ksenya Rybina
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
6. Evgeny Vinokurov
Christina Luft
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar

- 10.-13. Lars Erik Pastor
Natalia Szypulska
TC Seidenstadt Krefeld

14. Vadim Lehmann
Diana Maidanic
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

19. Vinzenz Dörlitz
Albena Daskalova
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

23. Ilja Kubrin
Daria Kolomitzi
TSC Aurora Dortmund

26. Philip Andrawes
Virginia Lesniak
Art of Dance Köln

29. Michael Kaufmann
Katrin Kallus
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

32. Roman Schumichin
Maria Maksina
Art of Dance

43. Julian Bruns
Nicole Güttler
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

43. Jan Phillip Dethloff
Elena Brückelmann
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum

55. Sebastian Merker
Domenica Erontschenko
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Zuwachs bei den Senioren IV

Die Landesmeisterschaften Senioren IV in Köln

LM SEN IV B-STD

1. Manfred Suppa
Brunhilde Suppa
T.T.C. Rot-Weiß-Silber
Bochum
2. Hanjo Eckhardt
Margitta Eckhardt
TSC Mönchengladbach
3. Walter Stupp
Irmgard Stupp
Saltatio Bergheim
4. Jürgen Bläss
Ulrike Bläss
TTC Schwarz-Gold Moers
5. Herbert Lottner
Gisela Lottne
Tanz-Sport-Gemeinschaft
Blau-Gold Siegen
6. Hans-Gerhart Vowe
Corinna Vowe
Tanzsportverein Viersen

LM SEN IV A-STD

1. Helmut Schröder
Veronika Schröder
T.T.C. Rot-Weiß-Silber
Bochum
2. Manfred Suppa
Brunhilde Suppa
T.T.C. Rot-Weiß-Silber
Bochum
3. Anté Bradaric
Hannelore Weyer
TTC Oberhausen
4. Manfred Schütten
Angelika Schütten
TD Tanzsportclub
Düsseldorf Rot-Weiß
5. Ulrich Bornhauser
Mona Bornhauser
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
6. Bernd Wilbers
Maria Wilbers
TSA Der Ring Rheine
d. RHTC

Zu Beginn des langen Meisterschaftstages begrüßte der erste Vorsitzende des TSC Mondial Köln, Dr. Sirius Mohammadian, die Gäste persönlich. Darauf folgte Dagmar Stockhausen als Turnierleiterin, die ebenfalls alle Anwesenden herzlich willkommen hieß. Im Tagesplan waren zunächst die Landesmeisterschaften der Senioren IV B und A vorgesehen, bevor die Senioren IV S mit den Gebietsmeisterschaften über 10-Tänze geschachtelt folgen sollte. Während andere Klassen mit Schwund zu kämpfen haben, stieg die Zahl der startenden Paare bei den Senioren IV B bis S um zehn Prozent von 30 in 2015 auf 33 in 2016. Das sind zwar auch „nur“ drei Paare mehr, zeigt aber, dass das Tanzen auch im höheren Alter noch interessant ist und die Paare mit Freude dabei bleiben.

Schneller als die Musik erlaubt

Der Meisterschaftstag begann mit der B-Klasse. Dagmar Stockhausen ließ sofort ein Finale tanzen. Es waren dieses Jahr sechs Paare am Start, das bedeutet eine Verdopplung. Aus dem Finale von 2015

waren noch zwei Paare dabei, von denen der Bronzemedailist aus 2015 seinen Platz halten konnte. Gab es bei den Damen sechs unterschiedliche Kleiderfarben zu bewundern, so waren die Wertungen beinahe ebenso bunt gemischt. Teilweise gelang es den Paaren nicht, ihr Tanzen exakt auf die Musik abzustimmen. Ist der Wiener Walzer mit circa 60 Takten, also drei Schritte pro Sekunde, ein sehr schneller Tanz, schafften es doch einige der Paare, schneller als die Musik zu tanzen. Im Tango fehlte bisweilen die typische Charakteristik. Erfreulich waren die konditionellen Leistungen aller Paare. Am Ende gab es aber ein recht klares Ergebnis, aus dem das Ehepaar Suppa als strahlender Sieger hervorging. Die beiden stiegen per Beschluss in die A-Klasse auf.

Als nächstes Turnier startete die A-Klasse mit sechs Paaren, darunter der Landesmeister der B-Klasse. Aus dem Finale 2015 waren noch vier Paare am Start, die aber alle auf anderen Plätzen landeten. Wie in der B-Klasse wurde auch direkt ein Finale getanzt. Man merkte den Paaren

schon die höhere Sicherheit in ihren Programmen, verbunden mit größerer Souveränität auf der Fläche an. Auch in diesem Turnier waren die Wertungen bunt gemischt. Und zwar so stark, dass um die Plätze zwei bis vier Skating-Regel 10 angewendet werden musste. So fand sich am Ende der Sieger der B-Klasse zu seiner Freude in der A-Klasse auf dem Silberrang wieder. Die Landesmeister der A-Klasse Helmut und Veronika Schröder sind mit ihrem Sieg in die S-Klasse aufgestiegen.

Erfolgreiche Titelverteidigung

Als letzte war die Meisterschaft der S-Klasse an der Reihe. Sie wurde geschachtelt mit der Gebietsmeisterschaft der Junioren II B – ein ziemlicher Kontrast also. Das hat für die Zuschauer aber durchaus seinen Reiz und gestaltet einen so langen Meisterschaftstag abwechslungsreich. Es gingen 22 Paare an den Start, die Vorrunde wurde somit in vier Gruppen getanzt. Und es gab – im Gegensatz zu den vorherigen Klassen – einen recht hohen Leistungsunterschied zwischen den Paaren. Auch in der S-Klasse



Alle sechs teilnehmenden Paare durften in der Senioren IV B an der Siegerehrung teilnehmen. Strahlende Sieger waren Brunhilde und Manfred Suppa



Veronika und Helmut Schröder sicherten sich den Titel 2016 in der Senioren IV A

gibt es immer wieder Paare, die es mit der Musik nicht so genau nehmen. Ebenso ist es mit der Rundeneinteilung so eine Sache – in der Vorrunde des Quicksteps waren in einer Gruppe mal vier, mal fünf Paare auf der Fläche. Aber die Wertungsrichter ließen sich nicht verwirren und nahmen mit geschultem Blick sechs Paare ins Finale. Die Zusammensetzung war kei-

Langsamen Walzer, Böhm auf Rang drei. Ab dem Tango verbuchten dann Böhm's zweite Plätze und konnten den Wiener Walzer gewinnen. Am Ende dann ein klares Finalergebnis, in dem sich im Vergleich zum Vorjahr das Ehepaar Wojtera mit sehr sympathischer Ausstrahlung und schönem, harmonischen Tanzen einen Platz nach vorne auf Rang fünf tanzen konnte.

LM SEN IV S-STD

1. Heinrich Schmitz
Monika Schmitz
TSC Grün-Gelb Ertstadt
2. Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
Tanzsportclub Dortmund
3. Hans-Georg Strunk
Barbara Strunk
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
4. Detlef Jopp
Irene Jopp
Saltatio Bergheim
5. Herbert Wojtera
Christiane Wojtera
TTC Rot-Gold Köln
6. Armin Walendzik
Ute Walendzik
TSC Brühl im BTV

Dadurch rutschten Armin und Ute Walendzik auf den sechsten Platz. Die Eheleute Böhm legten einen fulminanten Start in der neuen Altersgruppe hin und wurden auf Anhieb Zweite. Die Vorjahresritten Detlef und Irene Jopp mussten dadurch direkt neben dem Treppchen aufstellung nehmen, Bronze ging an die Zweiten aus 2015, Hans-Georg und Barbara Strunk. Und die strahlenden Sieger waren wie im Vorjahr Heinrich und Monika Schmitz. Sie bestachen wie immer mit Schwung, Freude am Tanzen und einer schier unerschöpflichen Energie. Am Ende des langen Meisterschaftstages sah man in zufriedene Gesichter, die gemeinsam den Siegersekt tranken – auf der Fläche Konkurrenten, daneben Freunde. Das ist etwas, das bei den Senioren sehr häufig anzufinden ist. Da könnten sich die Jüngeren bisweilen „eine Scheibe von abschneiden“. Ellbogen raus und die Einstellung „Hauptsache ich“ hat man bei den Senioren an diesem Tag nicht gesehen – Danke dafür.

Text: Claudia Schickenberg
Fotos: Renate Spantig



Konnten erfolgreich den Angriff der „Jungen“ abwehren und ihren Titel vom Vorjahr verteidigen: Monika und Heinrich Schmitz wieder ganz oben auf dem Sieger-treppchen

Prinzen- und Königsklasse in Köln

GM JUN II B 10-TÄNZE

1. Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance
2. David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster
3. Alessandro Novikau
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund
4. Markus Mütt
Kathrin Klass
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
5. Daniel Müller
Anna Gommer
Bielefelder TC Metropol
6. Dmitrij Golub
Michele Mühlig
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

GM SEN I 10-TÄNZE

1. Dennis Pieske
Tanja Pieske-Hermsdorf
Tanz-Sport-Zentrum Velbert
2. Timo Verhoeven
Isabell Verhoeven
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
3. Luis-Daniel Assis da Silva
Beate Gneuß
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
4. Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
5. Michael Kemmann
Sandra Kemmann
TSG Balance Wesel
6. Robert Soencksen
Silvia Soencksen
TGC Rot-Weiß Porz

Mitte März trafen sich beim TSC Mondial in Köln nicht nur die Senioren IV-Standardklassen, sondern auch die Kombinerer über 10-Tänze der Junioren II, Jugend, Hauptgruppe und Senioren I S

Die Prinzenklasse zeigt Ästhetik – Junioren II B

Wird die Klasse der Kombinerer über 10-Tänze gerne Königsklasse genannt, so kann man bei den Jüngsten in dieser Disziplin sicherlich von der Prinzenklasse sprechen, die in nicht all zu ferner Zukunft den Thron in der Jugend und Hauptgruppe besteigen wollen. Von daher kann man sehr zuversichtlich sein, wenn zu Turnierbeginn insgesamt zwölf Thronanwärter

und -anwärterinnen auf der Fläche begrüßt wurden. Begonnen wurde das Turnier mit der Lateinsektion. Dabei kristallisierten sich bereits früh Paare heraus, die, wenn sie im Standardbereich das gleiche Niveau zeigen würden, sich einen Platz im Finale erhoffen durften. So waren das Leistungsgefälle und die Routineunterschiede zwischen den Paaren deutlich erkennbar. Noch deutlicher wurde dieser Unterschied in der Standardsektion. Die Spreu trennte sich noch weiter vom Weizen, wobei die tänzerische Leistung der Paare als positiv einzustufen ist. So sprach sich auch ein Trainer nach Abschluss des Turniers sehr positiv über die ästhetischen, sympathischen und altersgerechten Choreographien der Finalpaare aus und prognostizierte diesen bei entsprechender weiterer Förderung internationales

Potenzial. Das Finale mit sechs Paaren, beginnend mit der Standardsektion, konnte spannender nicht sein. Die Plätze eins und zwei sowie vier und fünf waren von Beginn an hart umkämpft. Die vollen Tische, zum Großteil noch mit den Gästen und Tänzern der Senioren IV-Meisterschaften gefüllt, beklatschten begeistert die Paare. Am Ende entschied die allen Turnierleitern aus ihrer Prüfung bekannte „Regel 11“ über die Reihenfolge. Mit fünf gewonnenen Standardtänzen und fünf zweiten Plätzen in Latein sicherten sich Egor Ionel/Rita Schumichin die goldene Medaille. Mit einem „Mü“ Abstand dahinter platzierten sich David Jenner/Rita Schumichin auf Rang zwei. Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar ertanzten sich Bronze. Der Kampf um Rang vier entschied sich in Regel 10 zu Gunsten von Markus Mütt/Kathrin Klaas vor Daniel Müller/Anna Gommer – eine Meisterschaft der Kopf-an-Kopf-Rennen.

Komfort- und Stresszone?! – Senioren I

Die Senioren I-Kombinerer folgten auf die Senioren IV S-Standardmeisterschaft. Insgesamt acht Paare, damit zwei weniger als im Vorjahr, begannen ihre Meisterschaft ebenfalls mit der Lateinsektion zu solider, aber nicht außergewöhnlicher Musikauswahl. Auffällig dabei war im Vergleich zu Standard, dass die meisten Paare wesentlich mehr Stress hatten. So schien es zumindest, wenn man die Gesichter

Junioren II: Nur durch die Anwendung von Skatingregel 11 im Rennen um den Titel in diesem Jahr sind Elisabeth Tuigunov/David Jenner der Paarung Rita Schumichin/Egor Ionel unterlegen



tanzmituns 5-16

GM JUG 10-TÄNZE

1. Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance
2. Igor Getz
Dana Kober
Tanzsportclub Dortmund
3. Nicolai Brusser
Simone Reicher
Art of Dance
4. Dmitrij Golub
Michele Mühlig
Grün-Gold-Casino
Wuppertal



Senioren I: Mit einem Ergebnis von 19 zu 21 eroberten Tanja und Dennis Pieske zum ersten Mal den 10-Tänze-Titel
Foto: Spantig

genau betrachtete. Lediglich vier Paare rangen sich ein entspanntes Lächeln ab. Davon war bei allen im Standardsektor viel weniger zu sehen. Man schien sich in Standard mehr in der eigenen Komfortzone zu fühlen.

Das eingeschachtelte Kombinationsturnier der Jugend sollte der Seniorenklasse auch gut tun. So konnten die sechs Finalpaare beginnend mit Standard noch einmal richtig Gas geben, nachdem man die Vorrunde hatte sacken lassen können. Die Paare zeigten solide Leistungen bei sportlichen, aber nicht überladenen Programmen. War in der Umziehpause noch einmal die Jugend an der Reihe, so drehten die Senioren-Paare in Latein richtig auf. Mit einer im Standardbereich guten Leistung und in Latein gesteigerten Leistung freuten sich am Ende Dennis Pieske/Tanja Pieske-Hermsdorf sichtlich über ihren Erfolg. In dem Moment, als die Anspannung abfiel und Timo und Isabell Verhoeven für den zweiten Rang aufgerufen wurden, konnte man bei Dennis Pieske, der mit seiner Partnerin somit alleine am Rand verblieb, sogar ein Tränchen erblicken. Die bronzene Medaille sicherten sich Luis-Daniel Assis da Silva/Beate Gneuß, die sich als



Trotz ihrer Überlegenheit in der Standardsektion hatten Isabell und Timo Verhoeven am Ende das Nachsehen, aber sich im Vergleich zum Vorjahr auf den Silbermedaillen-Platz verbessert

einziges neues Seniorenpaar der 10-Tänze-Konkurrenz stellten.

Leider sehr überschaubar – Jugend

Eine ernüchternde Bilanz war in der Jugend zu verzeichnen. Gingen im Vorjahr noch sechs Paare an den Start, so waren es in diesem Jahr gerade einmal vier Paare. Darüber hinaus waren die Hälfte von diesen Doppelstarter aus der Junioren II. Diese Klasse verzeichnete sowohl jüngst einige Trennungen, als auch, dass der Faktor Zeit und Mehrfachbelastung eine immer größere Rolle spielt. Direkt mit ihrer Endrunde beginnend tanzten die Paare ihre fünf Lateintänze. Und so begeisterten die verbliebenen drei Paare, da ein Paar gesundheitsbedingt das Turnier abbrechen musste, die verbliebenen Gäste. Mit fortschreitendem Turnierverlauf leerten sich nämlich leider zusehends die Tische, spätestens zum Standardpart. Das tänzerische Niveau stand dabei außer Frage. Nicht außer Frage stand der Doppelsieg von Egor Ionel und Rita Schumichin. Diese konnten sich mit sechs zu vier gewonnenen Tänzen am Ende vor Igor Getz und Dana Kober durchsetzen. Die Bronzemedailen gingen an Nicolai Brusser/Simone Reicher.

Jugend: Nach dem knappen Erfolg in der Junioren II konnten Rita Schumichin/Egor Ionel sich in der älteren Altersklasse erneut mit ihrer Stärke in den Standardtänzen durchsetzen



tanzmituns 5-16

GM HGR
10-TÄNZE

1. Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD Tanzsportclub
Düsseldorf Rot-Weiß
2. Philip Andrawes
Virginia Lesniak
Art of Dance
3. Roman Schumichin
Maria Maksina
Art of Dance
4. Igor Getz
Dana Kober
Tanzsportclub Dortmund



In der Hauptgruppe tanzten mit Souveränität und Klasse zum unangefochtenen Sieg Dumitru Doga und Sarah Ertmer

Klasse musste ein Paar frühzeitig verletzungsbedingt das Turnier beenden, sodass schlussendlich die verbliebenen drei Paare „nur“ um die entsprechende Höhe auf dem Podest tanzten. Im Duell Köln gegen Düsseldorf konnten von Anfang an die Europameisterschafts-Dritten, Dumitru Doga/Sarah Ertmer, ihr Können beweisen und zeigen, dass an ihnen kein Vorbeikommen war. Mit Raffinesse, Souveränität und Leichtigkeit schwebten sie über das Parkett, welches für die beiden auch größer hätte sein dürfen. Ebenso in Latein rockten sie noch für die wenigen Zuschauer die Fläche und sicherten sich eindeutig den ersten Platz! Rang zwei ertanzten sich Philipp Andrawes/Virginia Lesniak. Diese neue vielversprechende Paarkonstellation zeigte viel Potenzial und setzte sich von ihren Clubkollegen Roman Schumichin/Maria Maksina mit zwei Platzziffern ab.

Alles in allem war es eine schöne Meisterschaft. Der Verein kümmerte sich durch ein reichhaltiges Angebot um Gäste, Tänzer und die Redakteure. Und wenn auch die Jugend und Hauptgruppe nicht gerade die vollsten Königshäuser anbot, so kann man darauf hoffen, dass die Junioren diese Lücke wieder schließen werden!

Text und Fotos: Thorben Heks

Sehr überschaubar mit Weltklasseniveau – Hauptgruppe

Vor fast leeren Tischen und mit einer in dieser Königsklasse nicht gerade würdi-

gen Musik wurde der Turniertag mit dem angedachten Höhepunkt beendet – dem 10-Tänze-Turnier der Hauptgruppe. Noch ein Paar weniger als im Vorjahr traten zu dieser Meisterschaft an. Auch in dieser

Kommentar von Thorben Heks

Blitzgewitter am Flächenrand

Niemand hat etwas gegen Fotografen – grundsätzlich. Niemand hat etwas gegen Fotos – grundsätzlich. Niemand hat etwas gegen Blitzlicht – grundsätzlich. Grundsätzlich bedeutet, dass im Regelfall alles in Ordnung ist. Oft sind die Hallen nicht gut ausgeleuchtet und das Licht für den Erinnerungsschnappschuss von Papa und auch für die Profiausrüstung vom Fotografen reicht nicht aus. So muss man sich des internen Blitzes der Kamera oder der großen Büchsen obendrauf bedienen. Ein kurzer Blitzimpuls stört auch nicht die Tänzer. Jedoch hört der Spaß auf, wenn sich unsere Amateurtänzer fühlen, als würden sie gerade über den „Roten Teppich“ bei der Oscarverleihung laufen. Ein Blitzlichtgewitter, ja beinahe stroboskopartige Lichtsalven, stören sowohl den Tänzer als auch die zahlenden Zuschauer. Und wenn ich dann, als „Profifotograf“ wenige Meter, wenn nicht sogar Zentimeter von einem Paar entfernt am Rand stehe und dem Herren dermaßen das Gesicht tot blitze, dass der nur noch Sterne sieht, dann hört es wirklich auf! Es gibt genügend Gründe, warum bei anderen Sportarten Blitzlicht verboten ist. Soweit wollen wir es, bei unseren Lichtverhältnissen, nicht kommen lassen! In Maßen ist alles akzeptabel! (LED-Videoleuchten, wie bei Handys, strahlen nebenbei erwähnt auch nicht gerade das schönste Licht aus).

Team Germany holt Gold

Die Nominierung des DTV kam per E-Mail: Möchtet ihr an der „DSE European Championships of National Teams“ (DSE = Dance-sport Europe) in Cambrils, Spanien, teilnehmen? Aber Europa-meisterschaft der Nationalmannschaften?

Bei weiterem Lesen der Mail wurde klar, dass pro Land jeweils sechs Paare starten sollten, drei Standard- und drei Latein-Paare, jeweils eins aus der Altersgruppe Under 21, Adults und Senioren I. Es sollte die erste Meisterschaft dieser Art sein, die der neugegründete europäische Verband ausrichten würde. Das Team Germany bestand aus: Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann (Senioren Standard), Dominik Stöckl/Katharina Belz (Under 21 Standard), Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev (Adult Latein), Daniel Dingjis/Natalia Velikina (Under 21 Latein) und den TNW-Paaren Valentin und Renata Lusin (Adult Standard) und Andreas Hoffmann/Isabel Krüger (Senioren Latein). Als Team-Kapitän durfte uns Roberto Albanese begleiten. Heiner Wolken war als Physiotherapeut ebenfalls mit vor Ort.

Einen Tag vorher wurde vom Veranstalter noch kurzfristig das Hotel für die Teams geändert. Allerdings dann doch nicht für alle Paare des Teams Germany, da Daniel und Natalia am Tag vorher noch die Europameisterschaft Jugend Latein

tanzten sollten und ohnehin schon in dem eigentlich geplanten Hotel eingebucht waren. Am Turnierort angekommen, wollten wir unsere Startnummer abholen, aber es wurde uns mitgeteilt, dass der Team-Kapitän diese bereits für alle Paare erhalten hatte. Also Roberto Albanese gefragt, der hatte aber keine Nummern. Nochmals zum Check-In, aber auch dort keine Auskunft, wo die Startnummern sein könnten. Letztendlich stellte sich heraus, dass Thorsten Strauß alle Nummern an sich genommen hatte.

Das Turnier ging mit einem Einmarsch der zehn teilnehmenden Nationen los. Direkt im Anschluss begann das Turnier mit den Semifinals der Einzelturniere. Die Freude bei allen Teammitgliedern war riesig, als bekannt wurde, dass alle DTV-Paare sich für ihr Finale qualifiziert hatten, zumal gerade im Adult-Bereich ein sehr starkes Feld mit Weltmeisterschaftsfinalisten am Start war. In den Finals holten die deutschen Paare unter den Anfeuerungsrufen des gesamten Teams nochmals alles aus sich raus. Zur Siegerehrung marschierten alle Teams ein weiteres Mal mit Landesflagge ein. Begonnen wurde dann mit Aufrufen des sechsten Platzes. Die Spannung bei allen stieg ins Unermessliche. Dann: dritter Platz Spanien, zweiter Platz Rumänien und Gold für Deutschland. Der Jubel war unbeschreiblich, alle lagen sich in den Armen und konnten es kaum fassen. Europameister!

Dass beim Pokal eine Ecke herausgebrochen ist, tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Dame, die ihn überreichen sollte, ließ ihn fallen. Die anschließende Hymne wurde ebenfalls von allen lautstark mitgesungen, irgendwie. Nach den Siegerfotos wurden die Daheimgebliebe-



nen über den Ausgang informiert, da der angebotene Live-Stream des spanischen Fernsehens wohl nicht einwandfrei funktionierte. Allerdings war die Information über den Sieg bereits auf der WDSF-Seite verfügbar, ebenso wie die Ergebnisse der einzelnen Turniere. Kein deutsches Paar war Letzter in seinem Finale, Valentin und Renata wurden Fünfte, ebenso wie Dominik und Katharina, Szolt und Malika erreichten Platz vier, Daniel und Natalia holten in ihrem Feld den dritten Platz, beide Senioren-Paare Thorsten und Alma sowie Andreas und Isabel konnten ihre Turniere sogar gewinnen und trugen so nicht unerheblich zum ersten Europameistertitel der Nationalteams überhaupt bei. Es war eine tolle Erfahrung, ein toller Teamgeist, auch wenn man sich vielleicht gerade erst kennengelernt hatte.

Text: Isabel Krüger und Andreas Hoffmann
Foto: privat

ERGEBNIS

1. Deutschland (66 Punkte)
2. Rumänien (63 Punkte)
3. Spanien (56 Punkte)
4. Frankreich (44 Punkte)
5. Polen (43 Punkte)
6. Litauen (33 Punkte)
7. Italien (27 Punkte)
8. Slowakei (17 Punkte)
9. Tschechische Republik (11 Punkte)

Das erfolgreiche Team Germany für die erste DSE European Championships of National Teams mit seinen Betreuern

Erfolg wiederholt

Bronze für Dumitru Doga und Sarah Ertmer bei der EM 10-Tänze in Kopenhagen



EM 10-TÄNZE

1. Konstantin Gorodilov
Dominika Bergmannova
Estland (305.128)
2. Jaak Vainomaa
Taina Savikurki
Finnland (297.543)
3. Dumitru Doga
Sarah Ertmer
Deutschland (296.934)
4. Nikolaj Lund
Marta Kocik
Dänemark (282.672)
5. Mihai-Vlad Paraschiv
Diandra-Aniela Illes
Romania (282.140)
6. Volodymyr Lyatov
Veronika Myshko
Ukraine (280.930)

Ein bewährtes Team war zusammengestellt. Ivo Münster, Sven Traut, Petra Matschullat-Horn, Heike Fischer sowie Hildegard Ertmer begleiteten Dumitru Doga und Sarah Ertmer vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß am 20. Februar zur Europameisterschaft 10 Tänze nach Kopenhagen. In gleicher oder zumindest ähnlicher Besetzung hatten sie Dima und Sarah bereits zur Weltmeisterschaft nach Riga und China in den beiden letzten Jahren begleitet, waren von dort jeweils mit einem vierten Platz zurückgekommen und hatten von der EM in Frankreich im vergangenen Jahr sogar den dritten Platz mitgebracht.

Der Ausrichter in Kopenhagen hatte für einen eindrucksvollen Austragungsort gesorgt – das Hotel Tivoli. Das eingespielte Team wusste um alle „wichtigen Voraussetzungen“ für ein gelungenes Turnier. Dima braucht zum guten Start in den Tag einen Tee und Sarah ein ausreichend großes Badezimmer für ihr Styling. Für alles wurde gesorgt. Der Unterstützungseinsatz des Begleitemps war vielfältig. Die Rundumversorgung bestand unter anderem aus dem Transport der umfangreichen 10-Tänze-Garderobe, Massagen, Anfeuerungsrufen, letzten Ratschlägen der Trainer und massivem Fahnen-schwenken. Über unseren Sportwart Ivo Münster war sichergestellt, dass das organisatorische Umfeld für das Team während des gesamten Aufenthaltes stimmte. Die Trainer Sven Traut und Petra Matschullat-Horn stimmten das Paartänzerisch ein und gaben strategische Anweisungen.

Von Beginn an machten Dima und Sarah ihren Anspruch deutlich. Lautstark unterstützt wurden sie auch von den ebenfalls am Turnier beteiligten anderen deutschen Paaren. Ein von Heike Fischer als besondere Überraschung mitgebrachter circa zwei Meter Banner mit Foto und dem Schriftzug „You are the best – Sarah und Dima“ wurde immer wieder in Szene gesetzt. Es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung.

27 Paare aus 27 Nationen waren angetreten. Es wurden vier Runden getanzt.

Dumitru Doga/Sarah Ertmer
Foto: Hey / Archiv

Müheles gelang es Dima und Sarah das Finale zu erreichen. Im Standardfinale belegten sie Platz zwei mit drei gewonnenen Tänzen. Aber auch im starken Lateinfeld konnten sie sich behaupten. Mit nur 0,6 Punkten verfehlten die beiden knapp die Silbermedaille und holten Bronze.

Text: Hildegard Ertmer und Petra Matschullat-Horn

Nichts für schwache Nerven

Bilanz der 1. Bundesliga Latein Saison 2015/2016

Nach den deutschen Meisterschaften der Formationen, die am 14. November 2015 in Bremen stattgefunden haben, startete der „Wanderzirkus“ der Lateinformationen der 1. Bundesliga im Januar seine jährliche Tournee durch die Republik. In dieser Saison waren drei der insgesamt acht Teams aus dem TNW mit von der Partie.

Der Startschuss zu einer aufregenden Bundesligasaison, die die Fans des Formationstanzen über Wochen in Atem hielt, fiel am 16. Januar in der nahezu ausverkauften RWE-Halle in Mülheim an der Ruhr. Schon in der Vorrunde kam die Mannschaft der deutschen Vizemeister, die FG Aachen/Düsseldorf mit ihrer Choreografie „Showstars“ nicht so recht in Schwung. Viele kleine Individualfehler machten die Darbietung etwas unharmonisch. Sowohl die neu gegründete FG Bochum/Velbert, als auch das B-Team des GGC Bremen hatten die Weihnachtsferien ganz offensichtlich nicht nur zum Plätzchen backen genutzt, sondern konnten ihre Leistungen im Vergleich zur Deutschen Meisterschaft steigern und legten in der Vorrunde nahezu fehlerfreie Durchgänge vor. In der Pause vor dem Großen Finale diskutierte das fachkundige Publikum; es spürte, dass sich eine kleine Sensation anbahnen könnte. Das Team der FG Bochum/Velbert erlebte das berühmte Platzen des Knotens und zeigte sehr zur Freude der Trainer und der Fans, zu was es im Stande ist, wenn es denn mal richtig rund läuft. Dieser Funke übertrug sich auf das Publikum und löste einen Sturm der Begeisterung aus. Auch Bremen B konnte sich im Finale noch ein-



1. BUNDESLIGA

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. FG TTC Rot-Weiß-Silber Bochum / TSZ Velbert A
2. Grün-Gold-Club Bremen B
4. FG TSZ Aachen TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
5. TSK im TSV Buchholz A
6. 1. TC Ludwigsburg A
7. TSC Walsrode A Absteiger
8. Ruhr-Casino des VfL Bochum A Absteiger

FG TTC Rot-Weiß-Silber Bochum / TSZ Velbert A

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik- Ballettmoden

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen



FG TSZ Aachen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A

mal steigern. So traf etwas ein, was es so in den vergangenen Jahrzehnten in der Geschichte der Bundesliga noch nie gegeben hat: Die Dritt- und Viertplatzierten der Deutschen Meisterschaft erreichten einen geteilten 2./3. Rang und konnten den deutschen Vizemeister auf Rang vier verweisen. Dabei galt nach dieser Wertung das Motto: Wenn Zwei sich streiten, freut sich nicht unbedingt der Vierte.

Vierzehn Tage später traf man sich im hohen Norden. Der Grün-Gold-Club Bremen war Gastgeber eines Formationswochenendes, in dessen Primetime, dem

Samstagabend, das zweite Turnier der 1. Bundesliga stattfand. Das Bremer B-Team sah vier Zweien von der Jury und wurde wiederum Zweiter, vor dem Team der FG Bochum/Velbert, das die restlichen drei Zweien auf seinem Konto gutschreiben konnte. Das Nachsehen hatte, trotz einer klaren Leistungssteigerung, erneut die Mannschaft der FG Aachen/Düsseldorf, die mit sechs Vieren und einer Fünf klar auf dem vierten Rang blieb. Am 13. Februar feierte man in Düren Bergfest. Gastgeber war die FG Aachen/Düsseldorf. Auch dort hatte das Bremer B-Team mit vier Zweien

die Nase vorn, knapp dahinter folgte dann die FG Bochum/Velbert. Die Hausherren hatten erneut das Nachsehen und wurden Vierte.

Als dann kaum noch jemand mit einer Verschiebung in der Tabelle rechnete, wirbelte das Ergebnis des vierten Bundesligaturniers, dass am 27. Februar in Bochum ausgetragen wurde, alles wieder durcheinander. Denn die FG Aachen/Düsseldorf konnte sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und eroberte mit einer Wertung, die drei Zweien, zwei Dreien, aber auch zwei Fünfen enthielt, Silber. Die FG Bochum/Velbert wurde Dritte, vor dem B-Team des GGC Bremen. Damit lag das Bremer B-Team vor dem letzten Turnier in Ludwigsburg mit einer Platzziffer von 10,5 einen Punkt vor der FG Bochum/Velbert mit 11,5.

In der bis zum letzten Platz gefüllten Ludwigsburger Rundsporthalle brachte die Technik, beziehungsweise die Widrigkeiten der Technik, selbst so einen erfahrenen und routinierten Turnierleiter wie Jörg Weindl an die Grenzen seiner Leidensfähigkeit. Verließ die Vorrunde noch ohne jede Komplikation, sorgte ein Spannungsabfall im örtlichen Stromnetz für einen Turnierverlauf, wie es ihn so auch noch nicht gab. Während der Kür der FG Bochum/Velbert setzte die Musik aus und es wurde finster in der Halle. Das konnte die Rheinländer nicht stoppen, sie tanzten ihre Choreografie unbeirrt und fehlerfrei weiter. Das halbeinige Notstromaggregat sprang an, es wurde wieder Licht und es ertönte Musik, aber von Beginn an – mit dem Einmarsch. Jörg Weindl, der durch den Stromausfall kein Mikrofon hatte, konnte nun endlich den Durchgang abrechnen. Obwohl das A-Team des GGC Bremen sportlich fair anbot, den Rheinländern eine Atempause zu verschaffen und als Nächste an den Start zu gehen, sammelte sich die Truppe angeführt von Astrid Kallrath und Steffen Runge, um direkt einen weiteren Durchgang zu zeigen. Es wurde die Kür ihres Lebens. Das Publikum feierte die Tänzer, die mit diesem letzten Durchgang alles aus sich herausholten mit stehenden Ovationen. Das Team, das seine Choreografie „Herzschlag“ ihrem im März 2015 verstorbenen Mannschaftskameraden „Jonny“ (Jean Pierre Leurs) gewidmet hat, überzeugte schon bei der Deutschen Meisterschaft im Wertungsgebiet „Tänzerischen Leistung“, in dem das Wertungsgericht ihnen einen zweiten Rang attestiert hatte. Mit Beginn der Saison ist es auch in punkto Ausdruck

und in der Ausführung gereift und zeigte eine im Vergleich zur DM deutlich verbesserte Gesamtleistung.

Aber auch die direkte Konkurrenz aus Bremen hat es ihm letzten Finale der Saison erwischt. Bei ihrem Vortrag fiel gleich zweimal der Strom und damit Beleuchtung sowie Musik komplett aus. Um ihnen eine Atempause zu verschaffen, tanzte daher zunächst das Bremer A-Team, das ohne jede Probleme seine Choreografie zeigen konnte. Beim Bremer B-Team klappte es dann beim dritten Anlauf. Auch sie zeigten mit „Final Countdown“ einen Durchgang, der keine Wünsche offen ließ.

Bei diesem Showdown hatte die FG Bochum/Velbert die Nase vorn und konnte damit ein Remis in der Gesamttabelle erreichen, was bisher einmalig in der Historie der 1. Bundesliga ist. Unangefochtener Sieger der 1. Bundesliga wurde der Deutsche- und Weltmeister 2015 das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen, mit seiner Kür inspiriert durch den Filmklassiker „Rocky“. Mit einer makellosen Bilanz von fünf Siegen und allen 35 Bestnoten stellte es seine derzeitige Ausnahmestellung eindrucksvoll unter Beweis. Die FG Aachen/Düsseldorf schloss diese Saison als Vierte, vor dem Aufsteiger aus Buchholz ab, der

sich auf Antrieb bei allen Turnieren in das Große Finale tanzen konnte. Das A-Team des 1. TC Ludwigsburg setzte sich knapp vor dem zweiten Aufsteiger, dem A-Team des TSC Walsrode durch und schaffte damit den Klassenerhalt. Die „rote Laterne“ ging an das A-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum, das nun in der kommenden Saison den erneuten Aufstieg in die 1. Bundesliga auf der Agenda haben wird. Am 12. November 2016 werden in Bamberg die Deutschen Meisterschaften der Formationen stattfinden, bei dem nur zwei TNW-Teams an den Start gehen werden.

Text: Sabine Hey
Fotos: Volker Hey

Abschied aus Liga 2

Abschlussturnier der 2. Bundesliga Latein 2016

Und zack ... so schnell geht wieder eine Saison zu Ende. Einige sind froh, dass es vorbei ist, einige tief traurig, da sich jetzt wieder alles ändern wird. Am 5. März 2016 fand in Dorsten das letzte Turnier der 2. Bundesliga der Lateinformationen 2015/2016 statt. Die bekannte und schon oft genutzte Halle war bei dem einzigen 2. Bundesligaturmier in NRW gut gefüllt und die Stimmung dementsprechend angeheizt. Auch wenn bei vielen das Ligaergebnis schon feststand, zeigten alle Teams leidenschaftliches und energiegeloses Tanzen, um dem Publikum gerecht zu werden.

Auch bei diesem Turnier, wie auch schon in anderen Ligen, war es angenehm zu sehen, dass die Wertungsrichter nicht immer einer Meinung waren – das steigert die Spannung und vermindert den Eindruck einer Anpassungspolitik. Letztendlich landete das einzige TNW-Team, das B-Team des VfL Bochum, auf dem siebten und damit auch insgesamt auf einem Abstiegsplatz. Ebenfalls abgestiegen ist das A-Team des 1. Latin Team Kiel aus dem Norden.

Für zwei Teams hielt die Spannung bis zum bitteren Ende an: Das A-Team der TSG Bremerhaven und das A-Team der FG TSC Metropol Hofheim/TC Blau-Orange Wiesbaden/TSC Rot-Weiß Rüsselsheim kämpften um den dritten Platz in der Liga – und den sollten sie auch beide erhalten: letztendlich teilen sie sich durch Punkt-

gleichheit Rang drei in der Gesamtligabelle. Sieger dieses Turniers und auch der Gesamttabelle wurde der TSG Backnang 1848 Tanzsport A und steigt damit wieder, zusammen mit dem TSC Residenz Ludwigsburg A, in die erste Bundesliga auf.

Neben diesem Finale gab es auch einen Startschuss, und zwar den der neuen Facebookseite „Formationen Tanzsport Deutschland“, initiiert durch die For-

mationstrainer der Bundesliga, um den Formationstanzsport zu fördern. Das Abschlussturnier der 2. Bundesliga der Lateinformationen diente dabei, parallel zur 1. Bundesliga Standard in Nürnberg, als erster Probelauf für den neuen Liveticker direkt über Facebook, den rund 11.000 Besucher auf der Seite verfolgten.

Text und Foto: Katrin von Buttler



2. BUNDESLIGA

1. TSG Backnang 1848 Tanzsport A Aufsteiger
2. TSC Residenz Ludwigsburg A Aufsteiger
3. TSG Bremerhaven A
3. FG TSC Metropol Hofheim TC Blau-Orange Wiesbaden TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A
5. TSK d. TSV Buchholz B
6. TSG Blau-Gold Gießen A
7. Ruhr-Casino d. VfL Bochum B Absteiger
8. 1. Latin Team Kiel A Absteiger

Ruhr-Casino d. VfL Bochum B

Die Hauptstadt eine TNW-Hochburg

Das 44. Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree fand wie immer über die Osterfeiertage in Berlin viel Zuspruch.

Andreas David Leurs und Sandra Börger entschieden beide Turniere der Hauptgruppe C-Standard in Berlin-Siemensstadt eindeutig für sich



Neben den sehr erfolgreichen Hauptgruppe-Spitzenpaaren des TNW bei den WDSF-Ranglisten, gab es sehr viele herausragende Ergebnisse von weitgereisten TNW-Paaren in den 50 weiteren DTV-Turnieren. Besonders am Freitag und Samstag konnten unsere fleißigen Sportler die Siegergläser abräumen. Da es so viele tolle Endrundenergebnisse gab, können wir an dieser Stelle nur einige stellvertretend erwähnen: Am Karfreitag standen **Andreas David Leurs/Sandra Börger** (HGR C-Std), **Lukas Stodtko/Theda Delbrück** (HGR B-Std), **Christian Stejzel/Natalie Schneider** (HGR A-Std), **Eugen und Julia Weber** (SEN I C-Std), **Thomas Mehrländer/Christina Münch-Mehrländer** (SEN I D-Lat), **Markus und Monika Scheffler** (SEN I C-Lat) sowie **Bastian und Mareicke Nentwich** (SEN I B-Lat) ganz oben auf dem Siebertreppchen. Am Ostersonntag konnten **Andreas David Leurs/Sandra Börger**, **Lukas Stodtko/Theda Delbrück** und **Thomas Mehrländer/Christina Münch-Mehrländer** ihre Siege sogar noch einmal wiederholen.

Erwähnenswert ist sicher auch die Leistung von **Sven Batista Steinbach/Kimberley Winona Gottensträter**, die in vier Turnieren dreimal Zweite und einmal Dritte wurden (HGR D-Std und Lat). Zweite Plätze erreichten zudem noch **Martin Ehlers/Jolanta Ehlers-Witton** (SEN II D-Std und SEN I D-Lat), **Martin Belchnerowski/Agnes Belchnerowski** (SEN I C-Lat zweimal), **Thomas Mehrländer/Christina Münch-Mehrländer** (SEN II C-Std), **Bastian und Mareicke Nentwich** (SEN I B-Lat), **Olaf und Daniela Groothuis** (SEN II A-Lat zweimal) sowie **Thorben Jürgensen/Jennifer Stoll** (HGR B-Lat). Diese Ergebnisse zeigen wieder einmal, wie gut die TNW-Paare vorbereitet werden und dass sich der Aufwand einer Beteiligung an solch einem Großturnier wirklich lohnt. Strahlende Gesichter gab es beim Blauen Band 2016 bei vielen TNW-Paaren, auch wenn sie hier nicht explizit erwähnt werden können.

Text: Robert Soencksen
Foto: Carsten Wolfering

Es gab nur Gewinner

Kinderbewegungsabzeichen bei der Residenz Münster



Hochkonzentriert und mit viel Freude gingen die Kinder an ihre Bewegungsaufgaben

Der Renner beim Winter-Kibaz war die Siebertreppe. Selbst die Kleinsten hüpften mutig vom „Einer“. An die 60 Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren waren am 12. März 2016 mit ihren Angehörigen ins Tanzsportzentrum der Residenz Münster gekommen, um das Kinderbewegungsabzeichen, das „Kibaz“ zu erwerben. Eingeladen waren Kinder aus dem eigenen Verein sowie aus den umliegenden Kindertagesstätten. Darunter waren auch drei syrische Flüchtlingskinder, die voll integriert waren und mit viel Freude und Begeisterung mitmachten. Die Aktion stand unter dem Motto „NRW bewegt seine Kinder“, wurde von der Sportjugend des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen angeregt und mit Hilfe der Stadtsportbundjugend Münster gefördert. Ohne Zeit- und Leistungsdruck erledigten die Kinder in einem Parcours aus zehn Stationen kleinere, dem jeweiligen Alter und der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung angepasste Bewegungsaufgaben. Die sportlichen Aufgaben orientierten sich an der motorischen

Entwicklung, der Wahrnehmungsentwicklung, der psychisch-emotionalen Entwicklung, der sozialen Entwicklung und der kognitiven Entwicklung. Zu Beginn stimmte ein schwungvolles Tänzchen die Kinder auf den Parcours ein. Anschließend ging es in Kleingruppen zu den mit einfachen Materialien ausgestatteten Stationen, wo engagierte Helfer die Kinder in Empfang nahmen. Mit viel Freude und dennoch konzentriert balancierten sie als „Seiltänzer“ auf einem Klebestreifen, hüpften auf Teppichfliesen von „Insel“ zu „Insel“, transportierten beim „Schwertransport“ gemeinsam Bierdeckel und Zeitungspäckchen und bewährten sich bei einem Bauspiel als „Bob der Baumeister“. Eine Laufkarte dokumentierte jedem Kind seine erfolgreiche Erledigung der einzelnen Bewegungsaufgaben. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem gemeinsamen Tänzchen sowie einer Urkunde und einem kleinen Geschenk für jedes Kind.

Text: Dr. Doris Mosel-Göbel
Foto: Florian Dammeyer

10. Landeswettbewerb für Schulmannschaften im Tanz

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen lädt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium FKJKS und in Kooperation mit dem TSC Flair Herford e.V. wiederum alle Schulen und Vereine zur Teilnahme am Landeswettbewerb für Schulmannschaften im Tanz „Tanzende Schulen 2016“ ein. Es gelten die versicherungsrechtlichen Bestimmungen für Schulsportwettkämpfe in Nordrhein-Westfalen.

Den Vereinen bietet dieser Wettbewerb Chancen und weitere Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit mit Schulen. Die Wettbewerbe in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen und im freien Gruppentanz sind am Ende des Schuljahres ein attraktives Ziel für Schülergruppen, die an Tanzarbeitsgemeinschaften und -projekten teilgenommen haben.

Am 21. 05. 2016 werden die Schulmannschaften in drei Pflichttänzen (Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive) und einem Wahl Tanz in der Kreissporthalle in Herford um Pokale und Medaillen tanzen. Turnierpaare können in diesem Wettbewerb nicht starten, BSW-Paare und Mädchenpaare sind zugelassen.

Weiterhin wird ein Formationswettbewerb (freie Tanzform) für Schultanzgruppen angeboten. Beide Wettbewerbe sind in zwei Altersgruppen ausgeschrieben, die etwa den Jahrgangsstufen 5–9 und 8–13 entsprechen.

Die vollständigen Ausschreibungen mit weiteren Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der TNW-Homepage <http://www.tnw.de> unter Schul- & Breitensport >Tanzende Schulen sowie auf der Homepage und in der Schulsportbroschüre (Seite 194) des Ministeriums FKJKS NRW: http://www.sportland.nrw.de/landessportfest_landessportfest/wettkampfbereich-c/tanz.html.

Juliane Pladek-Stille

TNW-BRONZE

Norbert Kottmann
TSC Haltern

TNW-SILBER

Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden

TNW-GOLD

Helga Lange
TSC Haltern

Jürgen Kohlhasse
TSC Haltern

LEHRGÄNGE

22.05.16	10:00–16:30	Lizenerhaltslehrgang (Lehrgangsnr. 21-16) Thema: praktische Tipps zur Turnierabwicklung Referenten: Daniel Reichling, René Dall Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter / Beisitzer und Interessierte	TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44338 Dortmund
04.06.16 05.06.16	10:00–19:30 10:00–16:00 LE: Referenten: Kosten:	Kombilehrgang Standard (Lehrgangsnr. 02-16) TR C BrSp. 5 LB 1-3 (üf); TR C/B Stand: 10 f, 5 LB 1-3 (üf) WR C/A/S: 10 f, 2 LB 1-3 (üf) Sven Traut, Rüdiger Knaack, Christa Fenn, Katharina Winters-Ohle (üf), Gastlecture: William Pino Lizenzinhaber 58 Euro; Aktive: 50 Euro TSTV-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro	für Trainer C BrSp, Trainer C/B Lat Wertungsrichter C/A/S Paare B/A/S	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergstr. 101 40235 Düsseldorf
12.06.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 31-16) Referent: Torsten Schröder Kosten: 20 Euro pro Person	für Lateinpaare (BSW, D-/C-Klasse)	TSC Mönchengladbach Broicher Straße 13 41179 Mönchengladbach
25.06.16	10:00–20:00	Kombilehrgang Jugend (JuTTa) (Lehrgangsnr. 61-16) LE: max. 5 fachlich, max. 6 überfachlich, (insg. 9 LE) für Trainer C Breitensport und Trainerassistenten Referenten: Markus Weiß, Manuela Faller, Sven Weller, Sabine Quattlbaum, Claus Salberg, Judith Bühlmeier, Nicole Schley und weitere Kosten: Trainer 30 Euro, Tänzer bis 18 J.: 10 Euro, ab 18 J.: 16 Euro TSTV-Mitglieder: kostenlos	für jugendliche Tänzer aller Tanzdisziplinen, Trainer, Trainerassistenten, Übungsleiter (mit und ohne Lizenzen)	TSC Mönchengladbach Broicher Straße 13 41179 Mönchengladbach
26.06.16	12:00–17:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 35-16) Referentin: Uta Fröhmer Kosten: 20 Euro pro Person	für Standardpaare (BSW, D-/C-Klasse)	TC Blau-Gelb Solingen Kyllmannweg 1 42699 Solingen
31.07.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 33-16) Thema: Meisterschafts-Vorbereitung Referent: Michael Schneider Kosten: 20 Euro pro Person	für Standardpaare (B-S- Klasse)	Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf

Lizenerwerb Turnierleiter

(Lehrgangsnr. 11-16)

08.10.16 jeweils 10:00–17:00 Uhr

09.10.16

23.10.16

29.10.16

Ort: Bielefeld/ Essen

Referenten: René Dall, Heidrun Dobeleit, Andreas Picker,
Daniel Reichling

Kosten: 60 Euro (inklusive Prüfung)

Eine Teilnahme am Lehrgang 23-16 (Computerschulung) am 22.10.16 in Essen wird dringend empfohlen

Lizenerwerb Trainer C Breitensport

Modul 1 - Discofox

(Lehrgangsnr. 12-16)

10.9.16 10:00–18:00

11.9.16

24.9.16

25.9.16

Ort: TSC Brühl (Tanzsportzentrum)
Bonnstr. 200 b
50321 Brühl

Referenten: Andreas Fett, Andreas Krug, Martina Mroczek

Kosten: 200 Euro inklusive Prüfung